

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Aber schon sind die Gegner an der Dolomitenfront merkwürdiger Weise ineinander verkrampft, daß der Plan eines Vorstoßes gegen das Pustertal zur fixen Idee wird.

Ein Blick auf die Karte zeigt, wie wenig Erfolg diese Unternehmung haben muß, wenn sie nicht in einem Zeitpunkt erfolgt, an dem sie so gut wie keinen Widerstand findet. Berg an Berg gereiht ein Wall hinter dem andern, und jeder Wall neue Straßen, neues Gruppieren der Artillerie, frische Divisionen erfordernd. Selbst rein zahlenmäßig war nichts mehr zu erhoffen. Der Angreifer hatte jetzt schon zwei Armeen für die Belagerung Südtirols eingesetzt, während dem Verteidiger kaum ein Viertel dieser Streitmacht an Feurgewehren und ein Zehntel an Geschützen zur Verfügung stand, ohne deshalb seine Lage aussichtslos zu gestalten. Trotzdem versucht General Nava mit zäher Beharrlichkeit, was ihm in der letzten Maiwoche ohneweiters gelungen wäre: den Zugang zum Pustertal über die Dolomitenlinie hinweg.

Im Abschnitt Col di Lana tritt wieder eine längere Kampfpause ein. Die Italiener arbeiten eifrig an dem Ausbau ihrer Zugangswege, schieben langsam Infanteriemassen näher und schließen um die Bastion nördlich der Dolomitenstraße einen dichten Ring. Fast täglich treten neue Batterien in Aktion. Sie schießen sich gegen die Werke und Hangstellungen ein und geben damit ein sicheres Zeichen, daß nunmehr bald Vernichtungsfeuer und Sturmangriffe folgen werden.

In der ersten Hälfte des Juli greift der Feind zu wiederholten Malen mit großer Entschlossenheit an. Zehnmal stürmt er den Hang gegen die Infanteriestellung hinan, fünfmal gegen den Sief-Sattel.

Aber der Col di Lana ist jetzt in guten Händen. Kampferprobte bayrische und preussische Jäger stehen hier neben bewährten österreichischen Alpentruppen, moderne deutsche Batterien, mit zahlreicher Munition versehen, greifen ein.

Die ersten Vorstöße brechen schon im Geschützfeuer zusammen. Dann aber, erfahrener geworden und durch Erfahrung unempfindlicher gegen Verluste, branden die